



Markus Skiba (LRA EM), die Mitglieder der Lenkungsgruppe, Rainer Kern (Caritas), Dr. Stephan Schieting (ZfP), Dr. Ulrike Kleinknecht-Strähle (LRA EM), Norbert Klein-Alstedde (REHA), Dr. Marianne Stubenvoll (VERSE), Achim Dochat (BruderhausDiakonie) und Manfred Elsner (LRA EM).

Foto: Benedikt Sommer

Neuer Gemeindepsychiatrischer Verbund

Netzwerk soll Situation chronisch psychisch Kranker verbessern

Kreis Emmendingen. Am Dienstag unterzeichneten im Landratsamt die Vertreter von elf Organisationen die Rahmenvereinbarung Gemeindepsychiatrischer Verbund (GVP). Dieser von Norbert Klein-Alstedde, Vorstand des REHA-Verein e.V. Freiburg als „Sternstunde“ bezeichnete Akt, der „Seltenheitswert in Südbaden“ besitzt, soll den Einwohnern des Landkreises mit einer chronischen psychischen Erkrankung die notwendigen Hilfen „wohnortnah und niederschwellig“ bereitstellen.

Sozialdezernentin Dr. Ulrike Kleinknecht-Strähle stellte mit der Teilhabeplanung des Landkreises die Vorgeschichte vor. Im Rahmen der Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention, deren Ziel die Verwirklichung einer inklusiven Gesellschaft ist, in der Menschen mit Behinderungen selbstbestimmt mit Menschen ohne Behinderung zusammenleben können, wurden mit den Bereichen „Wohnen und tagesgestaltende Hilfen für Menschen mit seelischer Behinderung“ die Bedarfswerte für den Landkreis ermittelt. Die Daten ergaben, dass im

Landkreis in Zukunft keine Erweiterung des Angebotes an Wohnhilfen nötig ist, da momentan eine deutliche Überdeckung besteht (stationärer Bereich 47%, ambulanter Bereich 18%, Bereich Wohnens in Familien 36%). Auf Grundlage dieser Daten ist es das erklärte Ziel der Verwaltung, die hiesigen Einrichtungen vorrangig mit Menschen aus dem Landkreis zu belegen.

Diese Motivation führte zur Gründung des GVP. Dr. Stephan Schieting, Medizinischer Direktor Krankenhaus im Zentrum für Psychiatrie, erläuterte für die Mitglieder der Lenkungsgruppe die Ziele und Strukturen der in relativ kurzer Zeit entwickelten Vereinbarung. Chronisch psychisch erkrankte Bewohner des Landkreises sollen zukünftig möglichst im Landkreis, also wohnortnah, versorgt werden. Dies ist in den meisten Fällen nicht nur therapeutisch sinnvoll, sondern wird in der Regel auch von den Erkrankten selbst gewünscht. Durch gemeinsame Sozialplanung, Transparenz bei den Belegungszahlen und die rechtzeitige Kommunikation von Weiterentwicklungen bei den Versorgungs-

angeboten, wollen die Unterzeichner der Vereinbarung ein effektives und handlungsfähiges Netzwerk der Einrichtungen schaffen.

Hierzu wurden verschiedene Gremien eingerichtet: eine „Lenkungsgruppe“, die sich aus Vertretern der BruderhausDiakonie, des Caritasverbands, des Landkreises Emmendingen, des REHA-Vereins, von VERSE Begleitetes Wohnen in Familien und des Zentrums für Psychiatrie zusammensetzt, ein „Kooperationskreis sozialpsychiatrische Hilfen“, in dem auch die Stimmen der übrigen Anbieter entsprechender Angebote im Landkreis Berücksichtigung finden und eine „Hilfepflichtkonferenz“. Diese soll der Behandlung von Fällen mit komplexem Hilfebedarf vorbehalten bleiben.

Neben den in der Lenkungsgruppe vertretenden Einrichtungen und Organisationen sind noch folgende Einrichtungen Mitglieder im GVP: Carl-Theodor-Welker-Stiftung, Diakonisches Werk Emmendingen, Lebenshilfe im Kinzig- und Elztal, AGJ Wohnungshilfe/Haus Eliah und der Sozialdienst Kath. Frauen.

Benedikt Sommer